

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 32

Artikel: Wilder Traum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilder Traum

Bünzli träumt von seiner Ferienreise.
Träume treiben oft mit uns ihr Spiel.
So fährt immer er herum im Kreise,
Und er kommt und kommt nicht an das Ziel.

Jetzt erscheinen Tunnel ihm und Brücken,
Brücken, Tunnel, endlos an der Zahl,
Und in immer neuen Wagestücken
Geht es schaukelnd über Berg und Tal.

Plötzlich hören auf (im Traum) die Schienen.
Bünzli stöhnt und denkt, jetzt ist's vorbei!
Alles grinst ihn an mit Teufelsmienen.
Höllenkraach! Ihn weckt der eigne Schrei.

Und vor Angst aus allen Poren schwitzend,
Wie wenn's wirklich ihn betroffen hätt',
Sieht mit weiten Augen er sich sitzend,
Unversehrt, daheim in seinem Bett. Molch

Einigen Erneuerern gewidmet

«Was du ererbt von Deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu bespritzen!»
J. R. M.

Erneuerung auch im Wortschatz

«Im Sängerbund bini, im Radfahrer-
bund, im Abstinäntebund, im Bund vo
de Subvāntionslose und im Gotthardbund
bini. Jetz söll no eine cho und mer
Vereinsmeier säge! En Bundesmeier
bini!»
Gaucho

Es war einmal

Irgendwo in Frankreich trafen sich
zwei Herren. Sagte der eine: «Dubois ist
heute morgen Minister geworden!»
«So ... und was tut er wohl am Nach-
mittag?»
Gin

Tröstliches Zeichen

Auf einem Aussichtspunkt in der Nähe
der Stadt war vor dem Kriege ein gro-
ßes Fernrohr aufgestellt. Als dann der
Krieg ausbrach, wurde es weggeschafft.
Nun haben kürzlich unsere Soldaten
an der gleichen Stelle eine Fliegerab-
wehrkanone aufgestellt. Frau Witzig, die
ganz in der Nähe wohnt, bemerkt das
Rohr von ihrem Stubenfenster aus und
ruft freudig überrascht ihrem Manne zu:
«Lueg, jetz händ si wider es Fernrohr
aufgestellt!»
fis



«... faltsch, strategisch ganz faltsch!
Dr lingg Fligel fünf Kilometer zruigg, mit
de Tangg äne-n-umme, e Schwänggig
gege d'Mitti, und drno druff!! — So hätt
ychs gmacht, Herr Meier!»

Gemecker

«Es säll meini bald nu härters Brot
gäh — sächsedyßg-stündigs — was
meinsch?»
«Das chund doch gar nüd überraschend;
dä Bundesrot häd jo immer gseit, daß
nu härteri Zyte chömed!»
Karagös

Humor aus dem Grenzdienst

Aus der Theoriestunde von Korporal
Schläuling: «Merkt Euch: die Natur
kennt drei Zustände: fest, flüssig, gas-
förmig. Der Dienstbetrieb kennt deren
nur zwei, nämlich: pressieren und
warten.»
Casi.

Zur Bündner Regierungswahl

Kein Wunder, daß die Mani-pulationen
der Demokratischen Partei den Wahl-
sieg des freisinnigen Kandidaten nicht
verhindern konnten, saß dieser doch
dem Namen nach schon zuvor in der
Regi-erung. hi.

Helvetisches

Manche Orte hatten dieses Jahr Mühe,
einen 1.-August-Redner zu finden, da
viele der kleinen und größeren Politiker
sich durch die Zeitereignisse «gehemmt»
fühlten. Dieses Inserat könnte beinahe
irgendwo in einer Zeitung erschienen sein.

Gesucht 1.-August-Redner

für eine wahrhaft kernige, gutschweizer-
ische Ansprache. Sie muß frei sein von
alten Phrasen und theoretischen Ergüssen
und soll sich mit der persönlichen Lebens-
auffassung des Sprechenden decken. Es
wird darauf Wert gelegt, daß der Be-
werber nachweisen kann, in vergangenen
kritischen Tagen seinen Wohnort nicht
vorübergehend gewechselt zu haben.

Eine, wo d'Landihöhestroß
nüd vergässe hät.

Lieber Spalter

Zwei unterhalten sich über einen
Dritten. «Was isch er eigetli, isch er
Nationalrat?» «Nänäi.» «Hä, isch er dänn
Kantonsrat?» «Nänäi.» «Hä, isch er dänn
villicht Gmeindrat?» «Nänäi.» «Jäää, —
isch er dänn überhaupt en Schwyzzer?!»
K. Ko.

Der neue Bund

Sepp: «Hannes, häsch Du scho öppis
ghört vom Gotthard-Bund?»
Hannes: «Jä — gilt denn de Rütli-
Bund nüme?!»
Uhu

Chianti-Dettling

Vino tipico della
Zona classica
Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

Chianti-Import
seit 1887

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Der Weg zu den guten
Walliser Wein-Quellen

führt jetzt in den renovierten und deko-
rativ ausgestatteten

ZÜRCHER STADTKELLER
ZÜRICH 1, Zähringerstr. 21 — Tel. 2 89 83

Es erwartet Sie gern Alex Imboden.

Güggel Stumpen

Immer erstklassig! 10 Cts.